

Hamburg 19. Okt. 1917. Dorotheastr. 57.

Mein lieber Herr Rottler!

Vielen Dank für Ihren Brief, der uns auch zeigt, wo Sie sind. Das
 wird sehr interessant! Wir würden gar nicht wissen, ob Sie
 Sie aus ähnlichen Gründen, dass Sie in Kriegszeiten unterge-
 bracht werden haben vorwärts weiter von Ihnen gehört, und bei
 diesen Zeitläuften wo alles an die Front muss gehen die Ihnen
 auch bestmöglich sein können. So finden wir es sehr schön, dass
 Sie aus ganz Berlin waren. Wir denken an Sie als Freund der
 Vorsteigerung der Koll'schen Sammlung die ja sehr Preise
 erzielte und hoffen in Geheimen, dass Sie auch bei Ihnen die
 kleine Stückelnde Sammlung aufgekauft habe von der
 wir gelegentlich hatten hören können. Doch auch bei Ihnen vor
 aus hinsichtlich von Ihnen sehr wichtig zu sein. Mein Briefgenosse
 noch in geheimnisvollem Dunkel. Es sind immer Neues das
 ich auch noch berichten muss und dabei sehr wichtig in der Sache
 von Bildern über, das mit Koll'sch in der neuesten Kritik
 über Koll'scher die in der Koll'schen Sammlung begriffen sind, sonst
 würde. Ihren Koll'scher auftrag hat mich 1/2 Jahre lang
 beschäftigt und ist ein Kapitel für sich in meiner Koll'schen
 und wird noch in diesem Sommer in Berlin abgedruckt. Es ist
 beginne ich wieder im Oktober etwas mit Koll'sch zu handieren
 das letzte Kapitel unserer Koll'schen Sammlung ist, mit Koll'sch
 von und mit der Farbe noch eingehender als bisher und der Raum
 auch bei den Koll'schen zu haben, die ihm ein Stück oder wenig
 geht abhängen von mir, ein kleiner, Jan. Hoffmann bei Koll'sch
 Hoff im Jahr abgekauft. Ich denke Sie kennen Hoffmann, oder
 hat Koll'sch mir empfohlen. Er war in Rom, und nun ist
 Ihnen. Das ist ein ganz famoser Mensch, auf dessen Zirkel ich
 großer Verdauen habe. Er hat während der Jahre hier an
 gehend in unserer Sinne in meiner Koll'schen Arbeit wobei
 jedes in den einstgläubigen Fragen sehr verständlich und durch
 aus auch, als Pädagoge hat er sich gezeigt. Das kann ich mir
 wohl denken, dass das war ein sehr netter Mensch vor den Kopf
 nicht. Man geht es hier nicht anders! Festsetzen man die Koll'sch

zu ergründen suchte, dass mehrerorts man sich von dem
Kleistgen. Vom Dache aber vornehmlich des Expressionis,
und sind auch ja hier immer in die Sinnwidrigung aus
dem reinen Künstlerischen Mittel ein gedrungen. Der
Beleg unserer vorvergangenen Phase reichte Ihnen den
soq. Treibarger Katalog über den wir ja allerdings
stellenweise schon wieder hinaus sind. Ihnen habe den
Auftrag sie zu gründen. Vor allem darf sie ich aber, dass
ich, wohl das vorstehende Glied rein war. Da ich selbst
keine Privatstille mehr habe, übergab ich sie gerne Ihnen
und sie und die Frau, die jetzt in Wien verkehrt, als
waren bald begeisterte Anhängerinnen von ihm, wobei
die er auch nach Wien kam. Ich denke sie sollten sich mit
ihm. Übrigens, werden meine Schriften auch anderwärts
begehrt. Unter nach Berlin Kachtinge im Herbst man
meine Lehren. Und da sind die Damen immer die findi-
geren und haben von jetzt an immer etwas vor sich.
In Berlin ist in Wien durch eine Ausstellung bei Warden, wurde
sehr gut eingeführt. In der Kriegsausstellung ein anderer
Künstler von mir namens Baumgarten, der mit Kachtinge be-
freundet scheint, hat auch nach Wien niedergelassen. Nachher ist
er in sehr Begabung, durch aus selbständig und eigenartig und
hoffen seine eigenen Ausstellungen. Von ihm finden Sie
auch einiges im Katalog. Er steht als L'Espece d'Espece an
den Duden, hat das eiserne Kreuz etc. Bismarck und ich

waren diesen Winter auf einer Winternormale in Danzig
und Berlin. Köln müsste ausfallen, auch da haben die
Leute Interesse für die neuen Lehren, ja in Berlin soll ich
im Frieden gleich so Vorträge hintereinander haben.
Vom 1. bis ganz reichte Kachtingen wohl die 4 Boote
zu ist ungenügend. Und um vielen Dank und viele herz-
liche Grüße von uns an Sie und Ihre Frau. Ich

acten Adolf H. Föbel.